

diese Flüssigkeit hat die Farbe von Milch, mit leichtem Rot gemischt, und dieses Tröpfeln kann man nicht aufhalten. Die Pilger stellen nun kleine Glasgefäße darunter und fangen die herabfallenden Tropfen auf, bringen sie mit in die Länder jenseits des Meeres und sagen, es sei Milch der seligen Jungfrau. Daher kommt es, daß in vielen Kirchen unter den Reliquien die Milch der seligen Jungfrau gezeigt wird, so wie in Köln am Altar im Dom und in Kirchheim im Kloster der Dominikanerinnen. Und von da aus über Italien, Frankreich und Deutschland hin. Und oft habe ich mich, bevor ich die entsprechende Erfahrung machte, gewundert, woher diese Milch stamme. Oder von wem sie gesammelt und <I, 450> aufbewahrt worden sei, bis ich in Erfahrung brachte, daß es nichts anderes ist als eine aus dem unterirdischen Felsen herabtropfende Flüssigkeit.

0376

0374

0380

0370

Auf meiner ersten Pilgerreise habe ich den Felsen gesehen; aber bei der zweiten waren Balken und Baumstämme in die Höhle eingezogen und eine Veränderung der Örtlichkeit vorgenommen. Doch sei es ferne von mir, daß ich durch das Gesagte etwa Ehre, Lobpreis und Achtung für die allerseligste Jungfrau Maria schmälere. Denn es ist ja möglich, daß anderswo die Milch aufbewahrt worden ist, jemandem auf wunderbare Weise übergeben wurde; oder daß der vorerwähnte Fels, auf den der Milchtropfen gefallen sein soll, von diesem himmlischen Tröpfchen Milch die Eigenschaft empfing, daß er immer Milch träufelt. Wenn nämlich aus dem Marmorgrab des seligen Nikolaus und aus dem Grabmal der Hl. Walburgis in Eichstätt unablässig Öl austritt, damit der Herr dadurch an seinen Heiligen einen besonderen Vorzug kund tue; was Wunder, wenn dieser Fels Milch träufelt, damit der Herr an ihm die Würde und Erhabenheit seiner Mutter offenbare?

0385

0365

0425

0325

0475

Die Milch der allerruhmreichsten Jungfrau ist höchst wunderbar, da sie ja vom Himmel herabfließt. Denn so singt die Kirche: "Einzig die Jungfrau säugte mit vom Himmel gefüllter Mutterbrust". Und wer kann die Süßigkeit dieser Milch beschreiben? Nie hat es eine Mutter gegeben, die ihrem Sohn solch wohlschmeckende Milch darreichte, wie die Mutter, deren Namen "Jungfrau" ist, weil die Milch anderer Frauen viel von der Befleckung an sich hat und somit nicht von so großem Wohlgeschmack sein kann; die Milch der Jungfrau Maria aber wurde durch den Heiligen Geist so gereinigt und geläutert, daß sie durch und durch süß und über die Maßen wohlschmeckend wurde; und weil sie von allerbestem Wohlgeschmack war, besaß sie folglich auch die allerbeste Nährkraft.

0275

0875

Von dieser Milch sagt Anselm: "Säuge, Maria, deinen Schöpfer, das Himmelsbrot, den Welterlöser; reiche dem Säugenden die Brust, daß er für dich dem Schlagenden die Wange darbiere. Denn so sehr hat diese Milch das Jesuskind gekräftigt und gestärkt, daß der bittere Leidenskelch für ihn süß war und er alles Unrecht, das wir ihm zugefügt haben, bereitwillig vergeben kann".

Ende

Anfang

Diese allersüßeste Milch zu schmecken wurde dem Hl. Bernhard<sup>1</sup> vergönnt, und er war von ihrer Süßigkeit so eingenommen, daß ihm hernach alles auf dieser Welt bitter erschien.

In dieser dunklen Höhle warfen wir uns zum Gebet nieder und baten die Jungfrau um ein wenig vom Geschmack der allersüßesten Milch.

<sup>1</sup> Bernhard von Clairvaux, 1091 - 1153